

Gib 8_{tel}, Rote Pyramide!

von Hans Katzgraber

Mit seinen zenitalastronomischen Forschungsergebnissen zur Cheops-Pyramide (Toriserzeit, freisichtige Deklinationsverstärker) und anderen ägyptischen Pyramiden hat Dr. Hans Katzgraber das Pyramiden-Blinken entdeckt.

Die Sonne selbst sorgt für das Blinken, mit dem sie den Geist des alten Ägyptens bis heute bewahrt. Ja, mehr noch, sie beantwortet vollautomatisch alle wichtigen Fragen zum Sonnenjahr – seit über 4000 Jahren!

Die verschiedenen Pyramiden blinken individuell – und die Knickpyramide hat gar zwei Sonnen-Seelen! Dafür blinkt ihr Dach synchron mit der Roten Pyramide.

Die Rote Pyramide hört im Spätherbst mit dem Blinken auf. Wenn sie wieder mit dem Blinken beginnt, ist ein Vierteljahr vergangen. Eine Zeit der Dunkelheit. Deren Höhepunkt war die Wintersonnenwende. Nun weiß man schon: in einem Achtel Jahr ist Frühling – Tag und Nacht Gleiche!

Das Blinken der Roten Pyramide ist zwar rot wie das Blinken einer Warnanlage am Bahnübergang, und kündigt das Heraneilen des Frühlingszuges an, aber es ist nicht so eindringlich. Wie bei einem Wecker fängt es langsam an und wird zunehmend stärker. Aber um es zu bemerken, müssen wir eine Woche in nur sieben Sekunden vorüberziehen lassen. In der ersten halben Sekunde ist Nacht. Dann geht die Sonne auf – jedoch: die Nordseite der Roten Pyramide bleibt im Dunkel. Dann aber, nach einer knappen Viertelsekunde: leuchtet sie!! Nur ein kurzes Aufblitzen; den Nachmittag, also den Rest der ersten Sekunde, verbringt die Nordseite wieder als dunkle Fläche. In der nächsten Sekunde ist das mittägliche Aufblitzen schon länger. Die Dunkelzeiten des Vormittags und des Nachmittags werden stetig kürzer. Nach gut sechs Wochen, also rund 45 Sekunden, verschwinden die Dunkelzeiten des Vormittags und des Nachmittags. Das geschieht zur Tag und Nacht Gleiche am Frühlingsbeginn. Es folgt ein halbes Jahr der Helle. Dann aber, genau zur herbstlichen Tag und Nacht Gleiche, kehren in der Früh und am Abend die Dunkelzeiten in der Tageshelle zurück. Die Nordseite blinkt wieder. Die Dunkelzeiten wachsen und die Mittagshelle wird zunehmend kürzer. Nach einem Achtel Jahr blitzt die Nordseite zum letzten Mal kurz auf. Wir wissen, das letzte Jahresachtel vor der Wintersonnenwende hat begonnen.

Das erste Blitzen vor Frühlingsbeginn aber, wird von Jahr zu Jahr deutlich kürzer. Wenn es dann, nach vier Jahren, plötzlich wieder lang dauert, ist die Zeit für einen Schalttag gekommen. Das weiß man ungefähr zu „Maria Lichtmeß“. Darum wird der Schalttag im Februar angefügt. Jedenfalls ist dies die Empfehlung der Sonne am Roten Pyramiden Kalender. Ein Kalender, der blinkt.

Mit automatischem Schaltjahr!

Selbstverständlich weiß der Verfasser, wie man dieses Kalenderprinzip umkehren, in das Sommerhalbjahr übertragen und auch zum Beispiel in Wien oder Innsbruck mit Wunschdatum anwenden kann. Cheops hat das ja auch gemacht. Die Bauern in Österreich danken ihm herzlichst!

Wien, Innsbruck, am 18. April 2023

Dr. Hans Katzgraber, Zenitalastronomisches Büro, 1030 Wien, Schützengasse 8/12, <hk@aon.at>